



# Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten

gemäss «FINMA-Rundschreiben 16/1  
Offenlegung – Banken»

Stand am 31.12.2022  
Version 1.0 vom 17.04.2023



Walliser  
Kantonalbank

**Allgemeines**

KM1	Grundlegende regulatorische Kennzahlen	4
OVA	Risikomanagementansatz der Bank	5
OV1	Überblick der risikogewichteten Positionen	6

**Regulatorische Eigenmittel**

CC1	Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel	7
CC2	Überleitung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel zur Bilanz	8
CCA	Hauptmerkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente und anderer TLAC-Instrumente	9

**Leverage Ratio**

LR1	<i>Leverage Ratio</i> : Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die <i>Leverage Ratio</i>	9
-----	---	---

**Liquiditätsrisiken**

LIQA	Liquidität : Management der Liquiditätsrisiken	10
LIQ1	Liquidität : Informationen zur Liquiditätsquote (LCR)	10
LIQ2	Liquidität : Informationen zur Finanzierungsquote (NSFR)	12

**Kreditrisiko - IRB-Ansatz (*Internal Ratings-Based Approach*)**

CRA	Kreditrisiko : Allgemeine Informationen	14
CR1	Kreditrisiko : Kreditqualität der Aktiven	15
CR2	Kreditrisiko : Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln in Ausfall	15
CRB	Kreditrisiko : Zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven	16
CRC	Kreditrisiko : Angaben zu Risikominderungstechniken	19
CR3	Kreditrisiko : Gesamtsicht der Risikominderungstechniken	20
CRD	Kreditrisiko : Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz	20
CR4	Kreditrisiko : Risikoexposition und Auswirkungen der Kreditrisikominderung nach dem Standardansatz	20
CR5	Kreditrisiko : Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz	21
CRE	IRB : Angaben über die Modelle	21

**Gegenpartei-Kreditrisiko**

CCRA	Gegenparteikreditrisiko : Allgemeine Angaben	21
------	--	----

**Verbriefungen**

SECA	Verbriefungen : Allgemeine Angaben zu Verbriefungspositionen	22
------	--	----

**Marktrisiken**

MRA	Marktrisiko : Allgemeine Angaben	23
MR1	Marktrisiko : Eigenmittelanforderungen nach dem Standardansatz	23
MRB	Marktrisiko : Angaben bei Verwendung des Modellansatzes	23

**Zinsrisiken**

IRRBBA	Zinsrisiken : Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs	24
IRRBBA1	Zinsrisiken : Quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung	26
IRRBB1	Zinsrisiken : Quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag	27

**Vergütungen**

REMA	Vergütungen : Politik	27
------	-----------------------	----

**Operationelle Risiken**

ORA	Operationelle Risiken : Allgemeine Angaben	28
-----	--	----

	<b>Klimabezogene Finanzrisiken</b>	<b>29</b>
--	------------------------------------	-----------

---

In dieser Publikation werden die Zeilen, die nicht relevant sind, nicht ausgefüllt.  
Diese Publikation bezieht sich auf den Geschäftsbericht 2022 der WKB, der unter folgender Adresse verfügbar ist: [www.wkb.ch/de/die-wkb/publikationen-medien/publikationen/alle-publikationen](http://www.wkb.ch/de/die-wkb/publikationen-medien/publikationen/alle-publikationen).  
Der vorliegende Bericht wird in Deutsch und Französisch publiziert. Massgebend ist die französische Version.

**TABELLE KM1**
**Grundlegende regulatorische Kennzahlen**

		a	b	c	d	e
in tausend Franken		31.12.2022	30.09.2022	30.06.2022	31.03.2022	31.12.2021
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>						
1	Hartes Kernkapital (CET1)	1'430'303	-	1'380'183	-	1'379'380
2	Kernkapital (T1)	1'430'303	-	1'380'183	-	1'379'380
3	Gesamtkapital total	1'490'455	-	1'442'472	-	1'441'669
<b>Risikogewichtete Positionen (RWA)</b>						
4	RWA	8'353'746	-	8'449'173	-	8'110'061
4a	Mindesteigenmittel	668'300	-	675'934	-	648'805
<b>Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)</b>						
5	CET1-Quote (%)	17,1%	-	16,3%	-	17,0%
6	Kernkapitalquote (%)	17,1%	-	16,3%	-	17,0%
7	Gesamtkapitalquote (%)	17,8%	-	17,1%	-	17,8%
<b>CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)</b>						
8	Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (%)	2,5%	-	2,5%	-	2,5%
11	Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2,5%	-	2,5%	-	2,5%
12	Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	9,8%	-	9,1%	-	9,8%
<b>Kapitalzielquoten nach Anhang 8 der ERV (in % der RWA)</b>						
12a	Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4,0%	-	4,0%	-	4,0%
12b	Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1,3%	-	0,0%	-	0,0%
12c	CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9,1%	-	7,8%	-	7,8%
12d	T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10,9%	-	9,6%	-	9,6%
12e	Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	13,3%	-	12,0%	-	12,0%
<b>Basel III Leverage Ratio</b>						
13	Gesamtengagement	19'547'415	-	19'593'491	-	18'986'942
14	Basel III <i>Leverage Ratio</i> (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7,3%	-	7,0%	-	7,3%
<b>Liquiditätsquote (LCR) <sup>(1)</sup></b>						
15	Zähler der LCR : Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	3'409'539	3'169'241	3'274'383	3'347'216	3'257'243
16	Nenner der LCR : Total des Nettomittelabflusses	2'504'008	2'451'160	2'167'546	2'049'576	2'076'417
17	Liquiditätsquote, LCR (in %)	136,2%	129,3%	151,1%	163,3%	156,9%
<b>Finanzierungsquote (NSFR)</b>						
18	Verfügbare stabile Refinanzierung	15'092'239	-	15'099'001	-	14'962'051
19	Erforderliche stabile Refinanzierung	12'065'639	-	12'076'599	-	11'691'708
20	Finanzierungsquote, NSFR (in %)	125,1%	-	125,0%	-	128,0%

(1) Durchschnittliche Monatswerte für jedes Quartal.

## TABELLE OVA

### Risikomanagementansatz der Bank

Die Bank ist hauptsächlich folgenden Risiken ausgesetzt: Kredit-, Zins-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationelle und rechtliche Risiken.

Das Überwachen, Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken haben bei der Bank einen hohen Stellenwert.

Oberstes Ziel der Bank ist die Erhaltung der erstklassigen Bonität und des guten Rufes. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass die Bank selbst beim Eintreten negativer Ereignisse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel erhalten bleiben. Zu diesem Zweck führt die Bank regelmässige Stresstests durch um die finanziellen Auswirkungen in den wesentlichen Risikokategorien auf Portfolioebene (Kreditportfolio, Zinsänderungsrisiko und Liquiditätsrisiken) zu simulieren.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende «Risikopolitik und Grundsätze des Risikomanagements» («Risikopolitik»);
- die Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung;
- die Definition von Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung;
- die Sicherstellung der zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über die Risiken;
- die Allokation ausreichender finanzieller und personeller Ressourcen für die Risikokontrollfunktionen; und
- die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Führungsstufen.

Der Verwaltungsrat verabschiedet die Risikopolitik und definiert darin die Risiko-philosophie, Risikomessung und Risiko-steuerung. Er genehmigt die Risikolimiten basierend auf der Risikotragfähigkeit der Bank und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Dabei stützt er sich auf die Arbeit seines Prüfungs- und Risikoausschusses, dessen

Hauptaufgaben auf den Seiten 76 und 77 des Geschäftsberichts 2022 dargelegt sind. Der Verwaltungsrat äusserte sich im Dezember 2022 zu den Risikolimiten.

Die Generaldirektion ist für die Ausführung der Weisungen des Verwaltungsrats zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung. Die Generaldirektion setzt zu diesem Zweck ständige Ausschüsse ein, deren Hauptaufgaben auf Seite 81 des Geschäftsberichts 2022 dargestellt sind.

Sie teilt die durch den Verwaltungsrat genehmigten Limiten den einzelnen Organisationseinheiten zu und delegiert entsprechende Kompetenzen. Das interne Berichtswesen stellt eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen sicher.

Die von den Geschäftsprozessen unabhängige Funktion der Risikokontrolle stellt die systematische und umfassende Überwachung und Berichterstattung über Risikopositionen sicher.

Die Bank achtet ganz besonders auf die sorgfältige Umsetzung der regulatorischen Anforderungen, insbesondere der Anforderungen zur Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung (Überwachung der Geschäftsbeziehungen, Überwachung der Transaktionen, Meldung von Geldwäschereiverdachtsfällen) sowie der Einhaltung der Anwendung von Wirtschaftssanktionen.

Ein «Rahmenkonzept zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung (GwG) für die Compliance», das die Grundsätze des GwG-Risikomanagements definiert, wird jährlich vom Verwaltungsrat validiert. Auf dieser Basis legt die Generaldirektion den internen Rahmen für das Risikomanagement in Bezug auf Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung fest. Die Hauptverantwortung für die Erkennung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierungsrisiken bei Geschäftsbeziehungen und/oder Transaktionen liegt bei den Frontbereichen, während das

Departement «Compliance & Konformität» die Frontbereiche unter anderem durch Schulungen, Beratung und die Bereitstellung der erforderlichen Instrumente unterstützt und auch Kontrollen durchführt.

Zusätzlich kontrolliert der Compliance Officer, ob die Bank die geltenden gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen sowie die für Finanzintermediäre typischen Sorgfaltspflichten einhält, besonders was die grenzüberschreitenden Dienstleistungstätigkeiten (Crossborder) und die Verhaltensregeln betrifft.

Der Compliance Officer verfolgt die laufenden gesetzlichen Entwicklungen bei den Aufsichtsbehörden oder anderen Stellen. Er sorgt auch dafür, dass die internen Richtlinien an neue gesetzliche und regulatorische Bestimmungen angepasst werden.

Das Interne Audit ist direkt dem Verwaltungsrat unterstellt und ist von der Geschäftsleitung unabhängig. Es verfügt über ein unbeschränktes Einsichts-, Auskunfts- und Prüfungsrecht innerhalb der Bank und ist mit der Durchführung regelmässiger Kontrollen beauftragt, die sich auf die gesamte Banktätigkeit beziehen.

Zur Wahrung seiner Überwachungsaufgaben erhält der Verwaltungsrat quartalsweise einen ausführlichen Risikobericht. Die interne Berichterstattung stellt einen angemessenen Informationsstand sicher.

**TABELLE OV1**
**Überblick der risikogewichteten Positionen**

		a	b	c
		RWA	RWA	Mindest-eigenmittel
in tausend Franken		31.12.2022	30.06.2022	31.12.2022
1	<b>Kreditrisiko (ohne CCR [Gegenparteikreditrisiko])</b>	7'600'297	7'688'194	608'024
2	<i>Davon mit Standardansatz (SA) bestimmt</i>	7'600'297	7'688'194	608'024
6	<b>Gegenparteikreditrisiko CCR</b>	54'455	43'578	4'356
7	<i>Davon mit Standardansatz bestimmt (SA-CCR)</i>	36'855	43'578	2'948
9	<i>Davon andere (CCR)</i>	17'600	n/a	1'408
10	<b>Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA)</b>	86'651	55'928	6'932
11	<b>Beteiligungstitel im Bankenbuch, mit dem marktbasierter Ansatz bestimmt</b>	n/a	n/a	n/a
12	<b>Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – Look-through-Ansatz</b>	n/a	n/a	n/a
13	<b>Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – mandatsbasierter Ansatz</b>	4'436	4'418	355
14	<b>Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – Fallback-Ansatz</b>	n/a	n/a	n/a
14a	<b>Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – vereinfachter Ansatz</b>	134'731	135'487	10'779
15	<b>Abwicklungsrisiko</b>	n/a	n/a	n/a
16	<b>Verbriefungspositionen im Bankenbuch</b>	n/a	n/a	n/a
20	<b>Marktrisiko</b>	9'821	66'264	786
21	<i>Davon mit Standardansatz bestimmt</i>	9'821	66'264	786
23	<b>Eigenmittelanforderungen aufgrund des Wechsels von Positionen zwischen Handelsbuch und Bankenbuch</b>	n/a	n/a	n/a
24	<b>Operationelles Risiko</b>	455'979	447'929	36'478
25	<b>Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250 % nach Risiko zu gewichtende Positionen)</b>	7'375	7'375	590
26	<b>Anpassung für die Untergrenze (Floor)</b>	n/a	n/a	n/a
27	<b>Total (1+6+10+11+12+13+14+14a+15+16+20+23+24+25+26)</b>	8'353'746	8'449'173	668'300

**TABELLE CC1**
**Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel**

in tausend Franken		a	b
		Beträge	Referenzen
<b>Hartes Kernkapital (CET1)</b>			
1	Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital, vollständig anrechenbar	158'000	A
2	Gewinnreserven, inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken / Gewinnvortrag und Periodengewinn	1'139'502	B
3	Kapitalreserven und Fremdwährungsumrechnungsreserve (+/-) und übrige Reserven	145'319	C
6	<b>Hartes Kernkapital, vor regulatorischen Anpassungen</b>	<b>1'442'821</b>	
<b>Regulatorische Anpassungen bzgl. harten Kernkapitals</b>			
16	Netto Long-Position in eigenen CET1-Instrumenten	-12'518	D
28	<b>Summe der CET1-Anpassungen</b>	<b>-12'518</b>	
29	<b>Hartes Kernkapital (net CET1)</b>	<b>1'430'303</b>	
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1)</b>			
44	<b>Zusätzliches Kernkapital (net AT1)</b>	<b>0</b>	
45	<b>Kernkapital (net T1 = net CET1 + net AT1)</b>	<b>1'430'303</b>	
<b>Ergänzungskapital (T2)</b>			
50	Wertberichtigungen; Rückstellungen und Abschreibungen aus Vorsichtsgründen; Zwangsreserven auf Finanzanlagen	60'152	
58	<b>Ergänzungskapital (net T2)</b>	<b>60'152</b>	
59	<b>Regulatorisches Kapital (net T1 + net T2)</b>	<b>1'490'455</b>	
60	<b>Summe der risikogewichteten Positionen</b>	<b>8'353'746</b>	
<b>Kapitalquoten</b>			
61	CET1-Quote (Ziffer 29, in % der risikogewichteten Positionen)	17,1%	
62	T1-Quote (Ziffer 45, in % der risikogewichteten Positionen)	17,1%	
63	Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (Ziffer 59, in % der risikogewichteten Positionen)	17,8%	
64	Institutsspezifische CET1-Pufferanforderungen gemäss Basler Mindeststandards (Eigenmittelpuffer + antizyklischer Puffer gemäss Art. 44a ERV + Eigenmittelpuffer für systemrelevante Banken) (in % der risikogewichteten Positionen)	2,5%	
65	<i>Davon Eigenmittelpuffer gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)</i>	2,5%	
68	Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (in % der risikogewichteten Positionen)	9,8%	
68a	CET1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	9,1%	
68b	<i>Davon antizyklische Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)</i>	1,3%	
68c	Verfügbares CET1 (in % der risikogewichteten Positionen)	13,6%	
68d	T1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	10,9%	
68e	Verfügbares T1 (in % der risikogewichteten Positionen)	15,4%	
68f	Gesamtanforderung regulatorisches Kapital nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	13,3%	
68g	Verfügbares regulatorisches Kapital (in % der risikogewichteten Positionen)	17,8%	
<b>Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)</b>			
72	Nicht qualifizierte Beteiligungen im Finanzbereich und andere TLAC-Investments	15'066	E
73	Andere qualifizierte Beteiligungen im Finanzbereich (CET1)	2'950	E
<b>Anwendbare Obergrenzen für den Einbezug in T2</b>			
76	Anrechenbare Wertberichtigungen im T2 im Rahmen des SA-BIZ-Ansatzes	60'152	
77	Obergrenze für die Anrechnung der Wertberichtigungen im SA-BIZ-Ansatz	96'017	

**TABELLE CC2**
**Überleitung der regulatorisch anrechenbaren  
Eigenmittel zur Bilanz**

Bilanz in tausend Franken	a & b	c
	Gemäss Rechnungs- legung & regula- torischem Konsoli- dierungskreis	Referenzen
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	3'135'646	
Forderungen gegenüber Banken	487'951	
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	88'000	
Forderungen gegenüber Kunden	2'060'611	
Hypothekarforderungen	12'360'526	
Handelsgeschäft	599	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	243'171	
Finanzanlagen	789'288	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16'431	
Beteiligungen	18'158	E
Sachanlagen	109'833	
Sonstige Aktiven	3'262	
<b>Total Aktiven</b>	<b>19'313'476</b>	
<b>Fremdkapital</b>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'782'048	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	11'346'502	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	88'107	
Kassenobligationen	16'753	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4'346'000	
Passive Rechnungsabgrenzungen	56'174	
Sonstige Passiven	237'039	
Rückstellungen	10'549	
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>17'883'172</b>	
<i>Davon nachrangige Verpflichtungen, anrechenbar als zusätzliches Kernkapital (AT1)</i>	0	
<i>Davon nachrangige Verpflichtungen, anrechenbar als Ergänzungskapital (T2)</i>	0	
<b>Eigenkapital</b>		
Reserven für allgemeine Bankrisiken	587'811	B
Gesellschaftskapital	158'000	A
<i>Davon als CET1 anrechenbar</i>	158'000	A
<i>Davon als AT1 anrechenbar</i>	0	
Gesetzliche Reserven / freiwillige Reserven / Gewinnvorträge / Periodengewinn (Eigene Kapitalanteile)	697'010 -12'518	B / C D
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>1'430'303</b>	



## TABELLE CCA

# Hauptmerkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente und anderer TLAC-Instrumente

1	Emittent	Walliser Kantonalbank (WKB)
2	Identifikator (ISIN)	Namenaktie (CH0305951201)
3	Auf das Instrument anwendbares Recht	Gesetz über die WKB und Statuten der WKB, Öffentlichrechtliche Aktiengesellschaft im Sinne von Art. 763 Abs. 1 OR
3a	Art und Weise, wie Vollstreckbarkeitskriterium nach Abschnitt 13 des TLAC <i>Term Sheets</i> erfüllt wird (für andere TLAC-anrechenbare Instrumente nach ausländischem Recht)	n/a
<b>Aufsichtsrechtliche Behandlung</b>		
4	Im Rahmen der Regeln nach den Übergangsbestimmungen von Basel III	CET1
5	Im Rahmen der nach Ablauf der Basel III Übergangsbestimmungen geltenden Regeln	CET1
6	Anrechenbar auf Einzelstufe, Gruppenstufe, Einzel- und Gruppenstufe	Einzelstufe
7	Art des Instruments	Beteiligungstitel
8	In den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln angerechneter Betrag (in Millionen Franken)	158
9	Nominalwert des Instruments	158'000'000
10	Buchhalterische Klassifizierung	Gesellschaftskapital
11	Ursprüngliches Emissionsdatum	2016
12	Mit oder ohne Fälligkeit	Ohne Fälligkeit
13	Ursprüngliches Fälligkeitsdatum	n/a
14	Emittent kann vorzeitig kündigen, vorbehaltlich aufsichtsrechtliche Genehmigung	Nein
15	Falkultatives <i>Call</i> -Datum, bedingte <i>Call</i> -Daten (steuer- oder aufsichtsrechtlich) und Rückzahlungsbetrag	n/a
16	Spätere <i>Call</i> -Daten, sofern anwendbar	n/a
<b>Dividende / Coupon</b>		
17	Fixe oder variable Dividende / Coupon	Variable
18	Couponsatz und Index, wo anwendbar	n/a
19	Existenz eines Dividendenstoppers (keine Dividende auf dem Instrument impliziert keine Dividende auf den normalen Aktien)	Nein
20	Zins- / Dividendenzahlung vollständig fakultativ, teilweise fakultativ oder verbindlich	Vollständig fakultativ
21	Existenz eines <i>Step up</i> oder anderer Anreize zur Rückzahlung	n/a
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	n/a
23	Wandelbar / nicht wandelbar	n/a
30	Forderungsverzicht	n/a

## TABELLE LR1

# Leverage Ratio : Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio

in tausend Franken		a
1	Summe der Aktiven gemäss der veröffentlichten Rechnungslegung	19'313'476
4	Anpassungen in Bezug auf Derivate (Rz 21–51 FINMA-RS 15/3)	-197'178
6	Anpassungen in Bezug auf Ausserbilanzgeschäfte (Umrechnung der Ausserbilanzgeschäfte in Kreditäquivalente) (Rz 74–76 FINMA-RS 15/3)	431'117
8	<b>Gesamtengagement für die Leverage Ratio</b>	<b>19'547'415</b>

## TABELLE LIQA

### Liquidität : Management der Liquiditätsrisiken

Mit dem Liquiditätsmanagement soll eine solide Liquiditätsposition generiert werden, welche es der Bank ermöglicht, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Das Refinanzierungsrisiko wird überdies durch ein Verfahren zur Optimierung der Bilanzstruktur gesteuert, das die Refinanzierungsfähigkeiten berücksichtigt.

Der Liquiditätsnotfallplan ist ein wichtiger Bestandteil des Krisenmanagementkonzeptes, welches eine Beurteilung der Finanzierungsquellen bei sich abzeichnenden Spannungen auf dem Markt be-

inhaltet und die Notfallverfahren definiert. Die Bank schützt sich vor einer Liquiditätskrise durch Diversifizierung ihrer Finanzierungsquellen.

Strategische Limiten werden vom ALCO-Komitee definiert, von der Generaldirektion validiert und vom Verwaltungsrat genehmigt.

Die Liquiditätsrisiken werden zentral durch die für die Tresorerie der Bank zuständige Stelle bewirtschaftet und durch das ALCO-Komitee überwacht.

Mithilfe eines IT-Tools liefert das Risk Management dem ALCO-Komitee die Messungen der Liquiditätsrisikoexposition, wie z.B. die Ergebnisse der Stresstests und die Berechnungen der gesetzlichen Kennzahlen aus der Liquiditätsverordnung. Bei Bedarf kann das ALCO-Komitee auch externe Spezialisten beiziehen.

## TABELLE LIQ1

### Liquidität : Informationen zur Liquiditätsquote (LCR)

Die LCR stellt sicher, dass eine Bank über genügend Liquidität verfügt, um einem Liquiditätsstress über einen Zeitraum von 30 Tagen standzuhalten.

Die LCR ist das Verhältnis des Bestands an verfügbaren, qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA) zu den gesamten zu erwartenden Nettomittelabflüssen im 30-Tage-Horizont.

Die zu erwartenden Nettomittelabflüsse ergeben sich aus der Differenz zwischen den Mittelabflüssen (z.B. Bezüge aus Sichteinlagen, Nichtverlängerung von Anleihen mit Verfall unter 30 Tagen) und Mittelzuflüssen (z.B. Rückzahlung von Forderungen mit Verfall unter 30 Tagen) in einer Stresssituation.

Die regulatorische Mindestanforderung beträgt 100%.

#### Wesentliche Veränderungen innerhalb des Berichtszeitraums

Im zweiten Halbjahr 2022 schwankte die monatlich gemessene LCR-Quote zwischen 126% und 147%.

Die qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA) blieben mit über 3,6 Milliarden Franken am 31. Dezember 2022 auf einem hohen Niveau.

Sie decken den Liquiditätsbedarf, der sich hauptsächlich aus Einlagen von Privatkunden und unbesicherten Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden ergibt.

#### Zusammensetzung der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)

Die qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven bestehen zu mehr als 80% aus Bargeld und Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank und der Rest aus repofähigen Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften.

#### Konzentration der Finanzierungsquellen

Die WKB bietet Dienstleistungen einer kundennahen Universalbank an.

Ihre bevorzugten Finanzierungsquellen, die Einlagen ihrer Privat- und Geschäftskunden, werden durch Darlehen von der Pfandbriefzentrale der Schweizer Kantonalbanken und durch die Ausgabe von Obligationsanleihen ergänzt.

Im Rahmen ihres Cash Managements ist die WKB auch auf dem Geldmarkt tätig.

#### Derivatepositionen und mögliche Sicherheitenanforderungen

In der Tabelle „8.4 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)“ der Jahresrechnung ist die Art und das Volumen der von der WKB getätigten Derivatgeschäfte beschrieben (Seite 116 des Geschäftsberichts 2022).

Von möglichen signifikanten Sicherheiten-

anforderungen betroffen sind Termindevisengeschäfte bis zu einem Jahr sowie derivative Finanzinstrumente, deren Volumen sich per 31. Dezember 2022 auf 1'733 Millionen Franken beziehungsweise auf 2'232 Millionen Franken beliefen.

#### Währungsinkongruenzen in der LCR

Im zweiten Halbjahr 2022 lauteten mehr als 93% der bilanzierten Engagements auf Schweizer Franken.

## TABELLE LIQ1

### Liquidität : Informationen zur Liquiditätsquote (LCR)

in tausend Franken		3. Quartal 2022 (durchschnittliche Monatswerte)		4. Quartal 2022 (durchschnittliche Monatswerte)	
		Ungewichtete Werte	Gewichtete Werte	Ungewichtete Werte	Gewichtete Werte
<b>A. Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)</b>					
1	<b>Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)</b>	-	<b>3'169'241</b>	-	<b>3'409'539</b>
<b>B. Mittelabflüsse</b>					
2	Einlagen von Privatkunden	8'386'492	639'372	8'465'104	651'582
3	<i>Davon stabile Einlagen</i>	<i>4'373'596</i>	<i>218'680</i>	<i>4'375'204</i>	<i>218'760</i>
4	<i>Davon weniger stabile Einlagen</i>	<i>4'012'896</i>	<i>420'692</i>	<i>4'089'900</i>	<i>432'822</i>
5	Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	2'365'704	1'533'426	2'457'800	1'661'062
7	<i>Davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)</i>	<i>2'315'704</i>	<i>1'483'426</i>	<i>2'457'800</i>	<i>1'661'062</i>
8	<i>Davon unbesicherte Schuldverschreibungen</i>	<i>50'000</i>	<i>50'000</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
9	Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheitenswaps	-	0	-	0
10	Weitere Mittelabflüsse	2'220'374	390'317	2'029'874	374'486
11	<i>Davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen</i>	<i>176'619</i>	<i>176'619</i>	<i>176'837</i>	<i>176'837</i>
12	<i>Davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten</i>	<i>6'667</i>	<i>6'667</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
13	<i>Davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten</i>	<i>2'037'088</i>	<i>207'032</i>	<i>1'853'037</i>	<i>197'648</i>
14	Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	11'507	11'507	9'023	9'023
15	Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	26'248	1'312	27'019	1'351
16	<b>Total der Mittelabflüsse</b>	-	<b>2'575'934</b>	-	<b>2'697'504</b>
<b>C. Mittelzuflüsse</b>					
18	Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	287'285	104'481	282'101	181'755
19	Sonstige Mittelzuflüsse	20'294	20'294	85'074	11'741
20	<b>Total der Mittelzuflüsse</b>	<b>307'578</b>	<b>124'774</b>	<b>367'175</b>	<b>193'495</b>
<b>Bereinigte Werte</b>					
21	Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)	-	3'169'241	-	3'409'539
22	Total des Nettomittelabflusses	-	2'451'160	-	2'504'008
23	<b>Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)</b>	-	<b>129,3%</b>	-	<b>136,2%</b>

## TABELLE LIQ2

### Liquidität : Informationen zur Finanzierungsquote (NSFR)

Die NSFR soll gewährleisten, dass die Finanzierungsstabilität einer Bank über den Zeitraum von einem Jahr durchgehend sichergestellt ist. Die Finanzierung ist stabil, wenn die Vermögenswerte und Ausserbilanzpositionen dauerhaft und tragfähig finanziert sind.

Die NSFR wird als das Verhältnis zwischen verfügbarer stabiler Finanzierung (*Available Stable Funding, ASF*) und geforderter stabiler Finanzierung (*Required Stable Funding, RSF*) berechnet. Die gesetzlich vorgeschriebene Mindestquote beträgt 100%.

Mit 125.1% am 31. Dezember 2022 (121.6% am 30. September 2022) macht die NSFR-Ratio die stabile Finanzierungsquote der Bank deutlich.

Die verfügbare stabile Finanzierung (ASF) ergibt sich aus dem Eigenkapital sowie hauptsächlich aus den Verbindlichkeiten aus Kundeneinlagen und den Anleihen und

Darlehen der Pfandbriefzentralen, welche die bevorzugten Refinanzierungsquellen der Bank darstellen. Die erforderliche stabile Refinanzierung (RSF) resultiert hauptsächlich aus den Forderungen gegenüber Kunden und den Hypothekarforderungen.

Die NSFR-Quote enthält keine Forderungen und Verbindlichkeiten, welche voneinander abhängig sind.

	30.09.2022					31.12.2022					
	a	b	c	d	e	a	b	c	d	e	
	Ungewichtete Werte nach Restlaufzeiten				Gewichtete Werte	Ungewichtete Werte nach Restlaufzeiten				Gewichtete Werte	
Keine Fälligkeit	< 6 Monate	≥ 6 Monate bis < 1 Jahr	≥ 1 Jahr	Keine Fälligkeit		< 6 Monate	≥ 6 Monate bis < 1 Jahr	≥ 1 Jahr			
<b>Angaben zur verfügbaren stabilen Refinanzierung (<i>Available Stable Funding, ASF</i>)</b>											
1	Eigenkapitalinstrumente	1'441'236				1'441'236	1'492'035				1'492'035
2	Regulatorisches Eigenkapital <sup>(1)</sup>	1'441'236				1'441'236	1'492'035				1'492'035
4	Sichteinlagen und / oder Termineinlagen von Privatkunden und Kleinunternehmen :	8'484'463	134'185	1'969	13'007	7'990'095	8'500'395	169'774	5'610	15'639	8'041'433
5	„Stabile“ Einlagen	4'368'564	1'659	411	1'938	4'154'040	4'345'259	5'152	1'439	3'400	4'137'657
6	„Weniger stabile“ Einlagen	4'115'900	132'526	1'558	11'069	3'836'054	4'155'136	164'622	4'171	12'239	3'903'776
7	Finanzmittel von Nicht-Finanzinstituten (ohne Kleinunternehmen) ( <i>wholesale</i> ):	1'407'178	581'189	1'413	233'192	1'034'227	1'485'011	692'890	63'700	232'129	1'088'770
9	Nicht-operative Einlagen	1'407'178	581'189	1'413	233'192	1'034'227	1'485'011	692'890	63'700	232'129	1'088'770
10	Voneinander abhängige Verbindlichkeiten					0					0
11	Sonstige Verbindlichkeiten	616'345	1'861'404	143'000	4'324'275	4'447'500	658'368	1'408'342	272'000	4'265'752	4'470'000
12	Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften	-			45'275	-	-			16'752	-
13	Sonstige Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente	616'345	1'861'404	143'000	4'279'000	4'447'500	658'368	1'408'342	272'000	4'249'000	4'470'000
14	<b>Total der verfügbaren stabilen Refinanzierung</b>	-	-	-	-	<b>14'913'057</b>	-	-	-	-	<b>15'092'239</b>

(1) Vor Anwendung regulatorischer Abzüge

**TABELLE LIQ2**
**Liquidität : Informationen zur Finanzierungsquote (NSFR)**

		30.09.2022					31.12.2022				
		a	b	c	d	e	a	b	c	d	e
		Ungewichtete Werte nach Restlaufzeiten				Gewichtete Werte	Ungewichtete Werte nach Restlaufzeiten				Gewichtete Werte
in tausend Franken		Keine Fälligkeit	< 6 Monate	≥ 6 Monate bis < 1 Jahr	≥ 1 Jahr		Keine Fälligkeit	< 6 Monate	≥ 6 Monate bis < 1 Jahr	≥ 1 Jahr	
<b>Angaben zur erforderlichen stabilen Refinanzierung (Required Stable Funding, RSF)</b>											
15	Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA) NSFR	-	-	-	-	88'766	-	-	-	-	95'297
16	Operative Einlagen der Bank bei anderen Finanzinstituten		17'331			8'665		110'890			20'245
17	Performing Kredite und Wertschriften	1'534'966	1'241'194	978'867	11'631'918	11'808'867	1'443'286	1'043'180	830'274	11'598'865	11'578'358
19	<i>Performing Kredite an Unternehmen des Finanzbereichs, mit Nicht-Kategorie 1 und 2a (HQLA) besichert oder unbesichert</i>	14'667	473'117	160'982	193'367	359'493	7'274	193'797	105'696	203'528	292'719
20	<i>Performing Kredite an Unternehmen ausserhalb des Finanzbereichs, an Retail- oder KMU-Kunden, an Staaten, Zentralbanken und subnationale öffentlich-rechtliche Körperschaften, wovon :</i>	1'107'891	390'974	449'950	7'008'114	7'522'907	933'472	443'109	375'780	6'914'567	7'271'238
21	<i>Mit Risikogewicht bis 35% unter dem SA-BIZ</i>				93'905	61'265				107'097	69'884
22	<i>Performing Wohnliegenschaftskredite :</i>	345'489	377'102	362'934	4'412'454	3'851'800	440'620	401'273	348'798	4'462'769	3'943'969
23	<i>Mit Risikogewicht bis 35% unter dem SA-BIZ</i>	345'489	377'102	362'934	4'412'454	3'851'800	440'620	401'273	348'798	4'462'769	3'943'969
24	<i>Wertschriften, die nicht ausgefallen sind und die nicht als HQLA qualifizieren, inklusive börsenhandelte Aktien</i>	66'919		5'000	17'983	74'667	61'920	5'000		18'000	70'432
25	Aktiva mit zugehörigen abhängigen Verbindlichkeiten					0					0
26	Andere Aktiva				279'314	279'314				288'332	288'332
30	<i>NSFR Passiva in Form von Derivaten vor Abzug des hinterlegten Variation Margins</i>	-			13'630	13'630	-			6'714	6'714
31	<i>Alle verbleibenden Aktiva</i>				265'684	265'684				281'618	281'618
32	Ausserbilanzielle Positionen	-			1'666'186	83'309	-			1'668'136	83'407
33	<b>Total der erforderlichen stabilen Refinanzierung</b>	-	-	-	-	<b>12'268'921</b>	-	-	-	-	<b>12'065'639</b>
34	<b>Net Stable Funding Ratio (NSFR) (%)</b>	-	-	-	-	<b>121,6%</b>	-	-	-	-	<b>125,1%</b>

(1) Vor Anwendung regulatorischer Abzüge

## TABELLE CRA

### Kreditrisiko : Allgemeine Informationen

Die Bank bietet eine breite Palette von gedeckten oder ungedeckten Standardkrediten an natürliche oder juristische Personen für Geschäfte, die hauptsächlich im Kanton Wallis abgewickelt werden. Diese Tätigkeit stellt das Kerngeschäft der Bank dar.

Die Bank ist um die Aufrechterhaltung eines hochwertigen Kundenkreditportfolios bemüht, um den internen Reglementen zu entsprechen (Belehungs-/Amortisationsatz und finanzielle Tragbarkeit) und die Konzentrationsrisiken zu begrenzen, diversifiziert nach Kundentyp, Kreditart und Standort der Sicherheiten in der Schweiz.

Die Kreditpolitik soll eine „einheitliche Doktrin“ schaffen, die die Beurteilung der Kundenkredite nach festgelegten Kriterien ermöglicht. Dadurch sollen die erwarteten Rentabilitätsziele erreicht werden können, besonders was das Eigenkapital und die Qualität des Kreditportfolios betrifft. Die Bank verfügt zu diesem Zweck über ein IT-Tool, das den Kreditvergabeprozess sowie die Kategorisierung und Tarifierung der Kredite unterstützt.

Die Verfolgung des Rentabilitätsziels erfolgt in Übereinstimmung mit den branchenüblichen Aufsichtsregeln, unabhängig von der wirtschaftlichen Situation.

Das inhärente Ausfallrisiko bei Kreditgeschäften wird durch folgende organisatorische Massnahmen minimiert:

- Festlegung von qualitativen und quantitativen Bedingungen und Kompetenzregelung für die Kreditvergabe.
- Einführung des Ratingsystems.
- Periodische Überprüfung der Dossiers auf der Basis von Risikokriterien.
- Funktionstrennung zwischen der Kreditvergabe durch die Berater im Rahmen vorgegebener Grenzen und der Bearbeitung der Kredite durch die Kreditverwaltung, die die Kontrolle und danach die Freigabe des Geldes vornimmt.
- Einführung einer unabhängigen Analyse von Nichtstandardkrediten und von Kreditnachprüfungen.

Des Weiteren bewertet und überwacht die Bank das Kreditrisiko durch die Anwendung der folgenden Instrumente und Übungen:

- Erfassung der «Exceptions to Policy» (Kredite, die von den internen Anforderungen an den Belehnungs-/Amortisationsatz, an die finanzielle Belastung oder von den SBVg-Richtlinien betreffend Mindestanforderun-

gen bei Hypothekarfinanzierungen abweichen), die hypothekarisch gedeckte Kredite betreffen.

- Eine systematische, mindestens halbjährliche Neubeurteilung der Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken von gefährdeten Forderungen.
- Analyse der Verluste, des neuen Einzelwertberichtigungsbedarfs und der Betreibungspositionen.
- Kontrolle der Überziehungen.
- Periodische Durchführung von «Stresstests» auf dem gesamten oder einem Teil des Kreditportfolios.

Die Bank begrenzt die Kreditrisiken durch Streuung und durch hohe Anforderungen an die Qualität der Schuldner und der Pfänder.

Die Organisation der Kreditgewährungskompetenzen ist risikoorientiert. Die Kompetenzen für die Gewährung von Krediten werden vom Verwaltungsrat festgelegt. Die Gewährung von Krediten an Organe liegt in der alleinigen Verantwortung des Verwaltungsrats.

Die Höhe der Kredite hängt von der Tragbarkeit des Schuldners und vom Wert der von der Bank berücksichtigten Sicherheiten ab. Bei Amortisationen von Hypothekarforderungen auf Gewerbe- und Industrieobjekten wird die wirtschaftliche Lebensdauer des als Sicherheit verpfändeten Objekts berücksichtigt.

Bei besonders komplexen Fragestellungen stehen den Kunden und Beratern Fachspezialisten für Unternehmensumstrukturierungen und -bewertungen zur Verfügung.

Das Kreditrisikomanagement wird durch ein System für die Aggregation und Analyse von Ausfallrisiken sichergestellt, das sämtliche Geschäftsbereiche berücksichtigt.

Die Qualität der Schuldner wird nach einheitlichen Bonitätskriterien bewertet. Zur Messung und Steuerung der Ausfallrisiken bewertet die Bank die Kredite nach einem Rating-System, das die Schuldner in 12 Klassen und 3 Gruppen einteilt:

- Problem-free: Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 8 wird der Schuldendienst geleistet und die von den Kunden gestellten Sicherheiten sind angemessen. Für diese Forderungen werden von der Bank keine Einzelwertberichtigungen gebildet.
- Verstärkte Überwachung: Die Forderungen der Klassen 9 und 10 weisen ein höheres Risikoprofil auf.

Für diese Forderungen werden von der Bank keine Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

- Wertberichtigung: In der Klasse 11 sind überfällige Forderungen aufgeführt, deren Zinsen seit mehr als 90 Tage ausstehend sind und die für die ausstehenden Zinsen wertberichtigt werden. Die Kredite der Klasse 12 sind gefährdet und werden einzeln auf Kapital und nötigenfalls auf Zinsen wertberichtigt.

Dieses System ermöglicht es der Bank, die Risiken jedes Kredits genau zu erfassen und sie bei der Ausarbeitung der den Kunden angebotenen Konditionen angemessen zu berücksichtigen. Die Aktualisierung der Ratings und eine regelmässige Kommunikation mit den Kunden ermöglichen der Bank eine wirksame Überwachung der Ausfallrisiken.

Gefährdete Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Nicht gefährdete Forderungen sind Forderungen, bei welchen es wahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann.

Die Bank verbucht Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken bei nicht gefährdeten Forderungen. Gemäss der Verordnung über Eigenmittel und Risikoverteilung (ERV) gelten sie als zusätzliches Kernkapital (T2).

Die angewandten Methoden zur Ermittlung des Ausfallrisikos auf gefährdeten Forderungen und des Ausfallrisikos auf nicht gefährdeten Forderungen sind auf Seite 110-111 des Geschäftsberichts 2022 dargestellt sind.

Für gefährdete Forderungen werden Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken gebildet und mindestens halbjährlich neu bewertet.

## TABELLE CR1

### Kreditrisiko : Kreditqualität der Aktiven

in tausend Franken		a	b	c	d
		Bruttobuchwerte von		Wertberichtigungen / Abschreibungen	Nettowerte (a + b - c)
		ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen		
1	Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	323'317	14'723'079	154'217	14'892'178
2	Schuldtitel		726'383		726'383
3	Ausserbilanzpositionen	201	569'242	2'526	566'917
4	<b>Total</b>	<b>323'518</b>	<b>16'018'703</b>	<b>156'743</b>	<b>16'185'478</b>

## TABELLE CR2

### Kreditrisiko : Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln in Ausfall

in tausend Franken		a
1	Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Vorperiode (angepasste Daten)	350'890
2	Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	62'418
3	Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	-90'423
4	Abgeschriebene Beträge	0
5	Übrige Änderungen (+/-)	432
6	<b>Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Referenzperiode</b>	<b>323'317</b>

## TABELLE CRB

### Kreditrisiko : Zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven <sup>(1)</sup>

in tausend Franken	Segmentierung der Kreditrisiken - Geografische Gebiete							Total
	Schweiz	Europa	Nord-amerika	Süd- und Mittel-amerika	Ozeanien	Asien	Afrika	
<b>Bilanz / Forderungen</b>								
Flüssige Mittel	3'127'805	7'051	790					3'135'646
Forderungen gegenüber Banken	455'351	32'026	574					487'951
Forderungen gegenüber Kunden	2'046'779	23'657	526	4	54	1'176	17	2'072'213
Hypothekarforderungen	12'401'600							12'401'600
Finanzanlagen	536'199	156'354	45'007	2'039	10'000	39'689		789'288
Aktive Rechnungsabgrenzungen	15'601	664	41	36	35	55		16'431
Beteiligungen	18'158							18'158
Sachanlagen	109'833							109'833
Sonstige Aktiven	1'846							1'846
<b>Total</b>	<b>18'713'173</b>	<b>219'753</b>	<b>46'938</b>	<b>2'079</b>	<b>10'089</b>	<b>40'919</b>	<b>17</b>	<b>19'032'968</b>
<b>Ausserbilanz</b>								
Eventualverpflichtungen	27'338	10						27'348
Unwiderrufliche Zusagen	490'310							490'310
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	51'785							51'785
<b>Total</b>	<b>569'433</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>569'443</b>
<b>Überfällige Forderungen nicht gefährdet</b>								
Überfällige Forderungen nicht gefährdet	19	7	2					28
<i>davon bis 90 Tage überfällige nicht gefährdete Forderungen</i>								0
<i>davon seit über 90 Tagen überfällige nicht gefährdete Forderungen</i>	19	7	2					28
<b>Gefährdete Forderungen</b>								
Gefährdete Forderungen	320'953	2'310	10		15	1		323'289
<i>davon überfällige gefährdete Forderungen</i>	111'487	1'500	10		15	1		113'012
<i>davon nicht fällige gefährdete Forderungen</i>	209'466	810						210'276
Wertberichtigung auf den gefährdeten Positionen	100'357	1'169			14	0		101'540

(1) Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen sind in dieser Tabelle nicht enthalten.



## TABELLE CRB

### Kreditrisiko : Zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven

in tausend Franken	Segmentierung der Kreditrisiken - Branche							Total
	Zentral- regierun- gen / Zentral- banken	Institu- tionen	Banken	Unter- nehmen	Retail	Beteili- gungstitel	Übrige Positionen	
<b>Bilanz / Forderungen</b>								
Flüssige Mittel	3'065'641						70'005	3'135'646
Forderungen gegenüber Banken			487'951					487'951
Forderungen gegenüber Kunden	94'662	819'188	8'763	262'548	887'051			2'072'213
Hypothekarforderungen		51'380	538	199'932	12'149'750			12'401'600
Finanzanlagen	104'664	65'862	149'184	396'606		9'031	63'941	789'288
Aktive Rechnungsabgrenzungen							16'431	16'431
Beteiligungen						18'158		18'158
Sachanlagen							109'833	109'833
Sonstige Aktiven							1'846	1'846
<b>Total</b>	<b>3'264'968</b>	<b>936'430</b>	<b>646'437</b>	<b>859'087</b>	<b>13'036'801</b>	<b>27'189</b>	<b>262'057</b>	<b>19'032'968</b>
<b>Ausserbilanz</b>								
Eventualverpflichtungen		186		14'246	12'916			27'348
Unwiderrufliche Zusagen		76'133	25'012	18'736	370'429			490'310
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			51'784				1	51'785
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>76'319</b>	<b>76'796</b>	<b>32'982</b>	<b>383'345</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>569'443</b>
<b>Überfällige Forderungen nicht gefährdet</b>								
Überfällige Forderungen nicht gefährdet					28			28
<i>davon bis 90 Tage überfällige nicht gefährdete Forderungen</i>								0
<i>davon seit über 90 Tagen überfällige nicht gefährdete Forderungen</i>					28			28
<b>Gefährdete Forderungen</b>								
Gefährdete Forderungen	7'535	170	116	58'347	257'121			323'289
<i>davon überfällige gefährdete Forderungen</i>	381	0		0	112'631			113'012
<i>davon nicht fällige gefährdete Forderungen</i>	7'154	170	116	58'347	144'489			210'276
Wertberichtigung auf den gefährdeten Positionen	2	0		26'133	75'405			101'540

## TABELLE CRB

### Kreditrisiko : Zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven

in tausend Franken	Segmentierung der Kreditrisiken - Restlaufzeit							Immobilisiert	Total
	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren			
<b>Bilanz / Forderungen</b>									
Flüssige Mittel	3'135'646								3'135'646
Forderungen gegenüber Banken	57'951		135'000	160'000	135'000				487'951
Forderungen gegenüber Kunden	82'395	229'821	97'559	97'045	793'742	771'653			2'072'213
Hypothekarforderungen	18'954	927'765	421'588	1'025'282	4'972'102	5'035'908			12'401'600
Finanzanlagen	60'170		59'940	119'211	380'132	167'099	2'736		789'288
Aktive Rechnungsabgrenzungen			16'431						16'431
Beteiligungen							18'158		18'158
Sachanlagen							109'833		109'833
Sonstige Aktiven			1'846						1'846
<b>Total</b>	<b>3'355'115</b>	<b>1'157'586</b>	<b>732'365</b>	<b>1'401'538</b>	<b>6'280'976</b>	<b>5'974'660</b>	<b>130'727</b>		<b>19'032'968</b>
<b>Ausserbilanz</b>									
Eventualverpflichtungen	27'238						110		27'348
Unwiderrufliche Zusagen			437'212		53'098				490'310
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	51'785								51'785
<b>Total</b>	<b>79'024</b>	<b>0</b>	<b>437'212</b>	<b>0</b>	<b>53'098</b>	<b>110</b>	<b>0</b>		<b>569'443</b>
<b>Überfällige Forderungen nicht gefährdet</b>									
Überfällige Forderungen nicht gefährdet	28								28
<i>davon bis 90 Tage überfällige nicht gefährdete Forderungen</i>									0
<i>davon seit über 90 Tagen überfällige nicht gefährdete Forderungen</i>	28								28
<b>Gefährdete Forderungen</b>									
Gefährdete Forderungen	109'506		11'894	53'296	119'072	29'521			323'289
<i>davon überfällige gefährdete Forderungen</i>	58'060		3'710	11'407	25'042	14'793			113'012
<i>davon nicht fällige gefährdete Forderungen</i>	51'446		8'184	41'888	94'029	14'728			210'276
Wertberichtigung auf den gefährdeten Positionen	49'681		1'800	18'793	24'952	6'314			101'540

## TABELLE CRC

### Kreditrisiko : Angaben zu Risikominderungstechniken

#### Hypothekarisch gedeckte Kredite

Die Vergabe hypothekarisch gedeckter Kredite erfolgt nach objektbezogenen Bewertungsstandards.

Der «Beleihungswert», dem die Kreditsumme zugrunde liegt, wird grundsätzlich wie folgt festgelegt:

- Einfamilienhaus, Eigentumswohnung: Verkehrswert für selbst genutzte Objekte und Ertragswert für Mietobjekte.
- Miet-, Geschäfts- (darunter Hotels und Restaurants), Gewerbe- oder Industrieimmobilie: Ertragswert.
- Landwirtschaftliche Immobilie: Ertragswert (BGBB)
- Grundstück: Verkehrswert.
- Bei gefährdeten Forderungen wird der Liquidationswert der Liegenschaft ermittelt.

Die Bank unterscheidet zwischen vereinfachten Bewertungsverfahren (hedonisches Bewertungsmodell) und ordentlichen Bewertungsverfahren.

Im Rahmen des vereinfachten Schätzungsverfahrens wird der Verkehrswert je nach den gewährten Kompetenzen vom Finanzierungsgeber und von anerkannten internen oder externen Immobilienexperten bestimmt.

Im Rahmen des ordentlichen Schätzungsverfahrens liegt die Bestimmung des Verkehrs- oder Ertragswerts je nach den gewährten Kompetenzen in der Verantwortung der Schätzer und der anerkannten internen oder externen Schätzungsexperten. Die internen oder externen Schätzungsexperten können die Kreditinstanzen bei technischen und bewertungsrelevanten Fragen zu Immobilien unterstützen.

Die Bank nimmt als Grundlage für die Kreditvergabe den niedrigeren Wert aus der internen Schätzung, dem Kaufpreis und der allfälligen externen Schätzung.

Bei der Finanzierung von selbstgenutzten Liegenschaften aktualisiert die Bank die Bewertung der Sicherheiten im Rahmen der periodischen Kreditüberwachung oder im Rahmen eines Geschäftsfalls der zu einer Erhöhung des Anfangsrisikos führt (z.B. Anpassung der Kreditlimite, Umschuldung oder ausstehende Zinsen). Auf dieser Basis identifiziert die Bank Hypothekarkredite mit erhöhten Risiken. Nach einer detaillierten Prüfung können solche Kredite zusätzliche Sicherheiten oder eine Wertberichtigung wegen Unterdeckung notwendig machen.

Der Wert von Renditeliegenschaften wird anhand eines Bewertungsmodells basierend auf der Kapitalisierung der langfristig erzielbaren Erträge ermittelt. Diesem Modell liegen Marktdaten zugrunde. Die Gültigkeitsdauer der ermittelten Ertragswerte für Renditeliegenschaften beträgt 5 Jahre. Liegen Anzeichen für eine Änderung der Mieterträge vor, so führt die Bank eine vorzeitige Neubewertung der Liegenschaft durch.

#### Kredite mit Wertschriftendeckung

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden nur leicht handelbare Sicherheiten (Anleihen, Aktien, strukturierte Produkte) entgegengenommen.

Um das Marktrisiko abzudecken, wendet die Bank Belehnungssätze auf den Verkehrswert der als Pfand akzeptierten Wertschriften an.

Bei anderen Faustpfändern wendet die Bank Abschläge auf die Nominalwerte oder auf die Rückkaufswerte an.

Die Engagements und der Wert der verpfändeten Wertschriften werden täglich überprüft. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, fordert die Bank eine Teilrückzahlung oder fordert zusätzliche Sicherheiten ein. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, verwertet die Bank die Sicherheiten.

#### Kredite ohne Deckung

Bei Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um Kredite an öffentlich-rechtlichen Körperschaften (ÖRK), kommerzielle Betriebskredite oder um Kontoüberziehungen durch Privatkunden von einer Dauer von maximal 3 Monaten.

Die Zahlungsfähigkeit von ÖRK wird jährlich auf der Basis von finanziellen und qualitativen Indikatoren überprüft.

Bei ungedeckten kommerziellen Betriebskrediten fordert die Bank jährlich, oder bei Bedarf auch in kürzeren Abständen, Informationen vom Kunden ein, die Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zulassen. Sie fordert die Abgabe der Jahresrechnung sowie gegebenenfalls der Zwischenabschlüsse ein.

Die Prüfung dieser Informationen kann zur Identifikation eines erhöhten Risikos führen. Ist dies der Fall, erfolgt eine eingehende Beurteilung, die dem Kundenberater die Definition der erforderlichen Massnahmen ermöglicht. Gegebenenfalls stehen den Kunden und den Beratern Spezialisten für Umstrukturierungen und Unternehmensbewertungen zur Verfügung, um Fragen besonders komplexer Natur zu behandeln. Stellt sich in dieser Phase heraus, dass der Kredit gefährdet ist, so nimmt die Bank eine Wertberichtigung vor.

**TABELLE CR3**
**Kreditrisiko : Gesamtsicht der Risikominderungstechniken**

in tausend Franken		a	b1	b	d	f
		Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Besicherte Positionen / Buchwerte	Davon: durch Sicherheiten besicherte Positionen	Davon: durch finanziell Garantien besicherte Positionen	Davon: durch Kreditderivate besicherte Positionen
1	Ausleihungen (ausgenommen Schuldtitel)	1'934'885	13'009'970	12'276'018	283'952	
2	Schuldtitel	726'383				
3	<b>Total</b>	<b>2'661'268</b>	<b>13'009'970</b>	<b>12'726'018</b>	<b>283'952</b>	<b>0</b>
4	<i>Davon ausgefallen</i>	<i>105'732</i>	<i>217'585</i>	<i>207'734</i>	<i>9'851</i>	

**TABELLE CRD**
**Kreditrisiko : Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz**

Die Walliser Kantonalbank verwendet für die Berechnung des erforderlichen Eigenkapitals im Standardansatz keine externen Ratings.

**TABELLE CR4**
**Kreditrisiko : Risikoexposition und Auswirkungen der Kreditrisikominderung nach dem Standardansatz <sup>(1)</sup>**

in tausend Franken		a		b		c		d	e	f
		Positionen vor Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und vor Anwendung von Risikominderung (CRM)		Positionen nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und nach Anwendung von Risikominderung (CRM)						
		Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte			RWA	RWA-Dichte	
1	Zentralregierungen und Zentralbanken	3'170'305		3'264'949				0	0,0%	
2	Banken und Wertpapierhäuser	623'339	76'784	624'443	64'284			325'509	47,3%	
3	Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	863'993	76'319	935'070	38'147			428'112	44,0%	
4	Unternehmen	873'128	32'982	858'851	16'310			640'332	73,2%	
5	Retail	13'196'095	383'357	12'945'963	189'298			6'033'420	45,9%	
6	Beteiligungstitel	27'189		27'189				39'386	144,9%	
7	Übrige Positionen	262'057	1	262'057	1			280'081	106,9%	
8	<b>Total</b>	<b>19'016'107</b>	<b>569'443</b>	<b>18'918'522</b>	<b>308'040</b>			<b>7'746'839</b>	<b>40,3%</b>	

(1) Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen sind in dieser Tabelle nicht enthalten.

## TABELLE CR5

### Kreditrisiko : Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz <sup>(1)</sup>

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
Positionskategorie / Risikogewichtung	0%	10%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Andere	Total der Kreditrisikopositionen nach CCF und CRM
in tausend Franken										
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	3'264'949									3'264'949
2 Banken und Wertpapierhäuser			149'155		487'787		51'784			688'727
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken			190'953	8'076	774'188					973'217
4 Unternehmen			277'922	18'664		1'436	577'138			875'160
5 Retail				10'458'626		1'262'389	1'390'519	23'726		13'135'261
6 Beteiligungstitel							8'696	15'543	2'950	27'189
7 Übrige Positionen	70'005						145'350		46'703	262'058
8 <b>Total</b>	<b>3'334'954</b>	<b>0</b>	<b>618'030</b>	<b>10'485'366</b>	<b>1'261'976</b>	<b>1'263'825</b>	<b>2'173'487</b>	<b>39'270</b>	<b>49'653</b>	<b>19'226'562</b>
9 <i>Davon grundpfand-gesicherte Forderungen</i>				10'485'366		630'757	1'111'706			12'227'829
10 <i>Davon überfällige Forderungen</i>	380						54'739	23'727		78'845

(1) Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen sind in dieser Tabelle nicht enthalten.

## TABELLE CRE

### IRB : Angaben über die Modelle

Bei der Berechnung des Eigenmittelbedarfs für Kreditrisiken wendet die Walliser Kantonalbank den internationalen Standardansatz (SA-BIZ) an.

Sie muss diese Tabelle, die für Institute bestimmt ist, welche den IRB-Ansatz (*Internal Ratings-Based Approach*) anwenden, nicht veröffentlichen.

## TABELLE CCRA

### Gegenparteikreditrisiko : Allgemeine Angaben

Die Bank wählt ihre Bankgegenparteien nach anspruchsvollen Kriterien aus.

Im Interbankengeschäft wird zur Bewirtschaftung der Gegenparti- bzw. Ausfallrisiken ein mehrstufiges Limitensystem verwendet.

Die Bank arbeitet grundsätzlich nur mit Gegenparteien zusammen, die über ein Mindestrating der oberen Mittelklasse nach der Finanzratingskala der wichtigsten Ratingagenturen verfügen. Die Höhe der Limite hängt wesentlich vom Rating und vom Land ab.

Die Limiten für OTC-Derivate (einschliesslich Terminkontrakte) werden hauptsächlich Bankgegenparteien eingeräumt, um Handelsgeschäfte und Absicherungsgeschäfte gegen Zinsrisiken durchführen zu können. Sie werden auch Unternehmen oder öffentlich-rechtlichen Körperschaften (ÖRK) gewährt, damit diese Währungsrisiken absichern können. Die Einhaltung

dieser Limiten wird täglich auf Einzelbasis überwacht.

Die Bank wickelt OTC-Derivatgeschäfte grundsätzlich nur auf der Basis einer ISDA-Nettingvereinbarung oder eines gleichwertigen Vertrags ab. Darüber hinaus wird mit Bankgegenparteien, mit denen die Bank OTC-Derivatgeschäfte tätigt, eine «CSA-Collateral-Management»-Vereinbarung abgeschlossen.

Die Bankgegenparteien haben ihren Sitz in OECD-Ländern. So wird das Länderrisiko begrenzt gehalten.

## TABELLE SECA

### Verbriefungen : Allgemeine Angaben zu Verbriefungspositionen

Die Walliser Kantonalbank tätigt keine Verbriefungstransaktionen und ist deshalb nicht zur Veröffentlichung dieser Tabelle verpflichtet.

## TABELLE MRA

### Marktrisiko : Allgemeine Angaben

Die Walliser Kantonalbank wendet für die Berechnung des Eigenmittelbedarfs für Marktrisiken den Standardansatz an.

#### Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf die Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährungen mit Passiven in gleichen Fremdwährungen auszugleichen, auch mit Fremdwährungs- Swaps im Rahmen von theoretischen Gesamtlimiten. Die Währungsrisikoexposition wird täglich gemessen.

#### Handelsgeschäfte

Der Handel in derivativen Finanzinstrumenten erfolgt für Kunden, für das Bilanzstrukturmanagement und im Rahmen von Eigenhandelsgeschäften. Die Bank handelt sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten.

Die Marktrisiken von Eigenhandelsgeschäften werden durch drei Arten von Limiten begrenzt, die sich beziehen auf:

- Die Ergebnisse (Risikobudget - maximaler Stop-Loss-Verlust).
- Das Volumen an verpfändeten Vermögenswerten bei Initial Margins für Derivate.

- Das theoretische Verlustpotenzial (VaR).

Eine vom Handelsgeschäft unabhängige Stelle erstellt einen Bericht über die Risikoexposition und über das Ergebnis, der täglich an die Mitglieder des Nostro-Komitees versandt wird.

Die Bank übt keine anderen «Market-Maker»-Aktivitäten aus als die Bereitstellung von Liquidität für ihre eigenen Beteiligungstitel.

## TABELLE MR1

### Marktrisiko : Eigenmittelanforderungen nach dem Standardansatz

		a
in tausend Franken		RWA
<b>Outright-Produkt</b>		
1	Zinsrisiko (allgemeines und spezifisches)	0
2	Aktienrisiko (allgemeines und spezifisches)	0
3	Wechselkursrisiko	7'157
4	Rohstoffrisiko	2'665
<b>Optionen</b>		
5	Vereinfachtes Verfahren	0
6	Delta-Plus-Verfahren	0
7	Szenarioanalyse	0
8	Verbriefungen	0
9	<b>Total</b>	<b>9'821</b>

## TABELLE MRB

### Marktrisiko : Angaben bei Verwendung des Modellansatzes

Die Walliser Kantonalbank wendet für die Berechnung des Eigenmittelbedarfs für Marktrisiken den Standardansatz an.

Die Tabelle für Banken, die den Modellansatz anwenden, muss sie nicht publizieren.

## TABELLE IRRBBA

# Zinsrisiken : Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs

### a. Beschreibung, wie die Bank das IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung definiert

Das Zinsrisiko im Bankenbuch (IRRBB : *Interest rate risk in the banking book*) wird definiert als der zu erwartende Verlust auf der Nettozinsmarge oder die Wertminderung des Eigenkapitals im Falle einer Zinsänderung auf sämtlichen Bilanz- und Ausserbilanzgeschäften des Bankenbuchs.

Beim Asset and Liability Management werden zwei für die WKB bedeutende Formen von Zinsrisiken berücksichtigt :

- Das Neufestsetzungsrisiko, das sich aus der zeitlichen Inkongruenz (im festverzinslichen Bereich) oder der Zinsneufestsetzung (im zinsvariablen Bereich) der Aktiva, Passiva und ausserbilanziellen Positionen ergibt.
- Das Basisrisiko, das sich aus einer unvollkommenen Korrelation bei der Anpassung von Aktiv- und Passivzinsen verschiedener Instrumente, die ansonsten die gleichen Zinsneufestsetzungsmerkmale aufweisen, ergibt. Verändern sich die Zinssätze, können diese Unterschiede zu unerwarteten Veränderungen der Zinsspannen zwischen den Zahlungsströmen und Erträgen aus Forderungen, Schulden und Instrumenten des Ausserbilanzgeschäfts mit den gleichen Fälligkeiten oder Zinsneufestsetzungsintervallen führen.

### b. Beschreibung der übergeordneten Strategien der Bank zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Die Bank verfolgt das langfristige Ziel, ein angemessenes Nettozinseinkommen über die Zins- und Marktzyklen hinweg im Rahmen der vom Verwaltungsrat genehmigten Mittelfristplanung zu sichern.

Das dynamische Bankgeschäft, die sich wandelnden Kundenbedürfnisse sowie die Marktentwicklung führen zu einem Fristentransformationsrisiko. Die Refinanzierung von Kundendarlehen durch Kundengelder im engeren Sinne, durch Obligationsanleihen und durch Darlehen der Pfandbriefzentralen sowie der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ermöglichen eine Begrenzung dieser Risiken.

Strategische und operationelle Limiten werden von der Generaldirektion festgelegt und vom Verwaltungsrat genehmigt. Die Zinsrisikosituation wird dem Komitee (*Asset-and-Liability-Management-Committee*)

und der Generaldirektion präsentiert. Die Generaldirektion wird monatlich und der Verwaltungsrat vierteljährlich über die Einhaltung der Toleranzlimiten informiert.

Das ALCO-Komitee ist für die Identifizierung, Bewertung und Überwachung der Zinsrisiken verantwortlich. Das ALCO-Komitee entscheidet innerhalb der von der Generaldirektion und dem Verwaltungsrat festgelegten Grenzen über die Transaktionen, die für die Steuerung/Absicherung der Zins-, Bilanzstruktur-/Erfolgsrechnungs- und Liquiditätsrisiken notwendig sind.

Die den Bilanz- und Ausserbilanzgeschäften inhärenten Zinsrisiken werden zentral durch das ALCO-Komitee der Bank gesteuert und überwacht. Basierend auf der Marktzinsmethode, ist die Überwachung auf den Barwert des Eigenkapitals und die Projektion der Erträge ausgerichtet. Das Risk Management ist für die Messung und Überwachung der Zinsrisiken und deren Berichterstattung zuständig.

Die Barwertveränderung des Eigenkapitals wird für die Gesamtbilanz berechnet. Das Zinsbindungsverhalten einer variablen Position wird mittels Portfolios aus Marktzinskombinationen auf Basis von Replikationswerten simuliert. Das ALCO-Komitee überprüft mindestens einmal im Jahr die Relevanz der Replikationsschlüssel. Im Falle einer Anpassung wird der Verwaltungsrat davon in Kenntnis gesetzt.

### c. Periodizität der Berechnung der IRRBB-Messgrößen der Bank und eine Beschreibung der spezifischen Messgrößen, welche die Bank verwendet, um ihre Sensitivität in Bezug auf das IRRBB einzuschätzen

Die Zinsrisikoexposition wird monatlich berechnet, hauptsächlich durch die Bestimmung der Messgrößen  $\Delta$ EVE (wirtschaftliche Wertperspektive) und NII (Gewinnperspektive) und durch Simulationen.

### d. Beschreibung der Zinsschock- und Stressszenarien, welche die Bank verwendet, um Veränderungen des wirtschaftlichen Werts und der Erträge zu schätzen

Die WKB modelliert die folgenden regulatorischen Szenarien, welche im «FINMA-Rundschreiben 2019/1 Zinsrisiken - Banken» definiert sind :

- Zinsschockszenarien ( $\Delta$ EVE Berechnungen) : Parallelverschiebung  $\pm$  150 bps, Steeper / Flattener, Anstieg oder Sinken kurzfristiger Zinssätze

- Schockszenarien (NII-Berechnungen) : Basisszenario, Zinsrückgang-/anstieg

Verwendet werden abweichende NII-Szenarien und vereinzelt Stressszenarien, welche vor allem plötzliche und starke Zinsanstiege beinhalten.

### e. Deutliche Unterschiede zwischen den im internen Zinsrisikomesssystem verwendeten Modellierungsannahmen der Bank und den für die Offenlegung in der IRRBB1-Tabelle vorgesehenen Modellierungsannahmen

Beim  $\Delta$ EVE weichen die im Zinsrisikomesssystem der Bank verwendeten Modellierungsannahmen nicht von den Daten in Tabelle IRRBB1 ab. Bei der Berechnung der NII-Werte unterscheidet sich das Basisszenario der Bank nicht von den Daten in Tabelle IRRBB1. In Zeiten negativer Zinsen wird die Auswirkung der 0-prozentige Zinsuntergrenze für positiv verzinsten Kundenkonten auf die Erträge berücksichtigt. Diese beinhaltet auch die Annahmen zur Erneuerung der festverzinslichen Positionen hinsichtlich ihrer historisch beobachtbaren Laufzeit- und Pricingmerkmale.

### f. Übergeordnete Beschreibung, wie die Bank ihr IRRBB absichert, sowie die damit verbundene Behandlung gemäss Rechnungslegung

Das Zinsrisiko aus der Fristentransformation wird mittels Festzinspositionen und derivativen Finanzinstrumenten begrenzt. Die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ist unter Ziffer 6 «Geschäftspolitik beim Einsatz derivativer Finanzinstrumente und von Absicherungsgeschäften» des Jahresabschlusses beschrieben. (Seite 112 des Geschäftsbericht 2022).



## TABELLE IRRBBA

# Zinsrisiken : Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs

**g. Beschreibung wesentlicher Modellierungs- und Parameterannahmen, die bei der Berechnung von  $\Delta EVE$  und  $\Delta NII$  in Tabelle IRRBB1 verwendet werden und unter Bezugnahme zu den Positionen und Währungen gemäss Tabelle IRRBA1**

### Barwertänderung der Eigenmittel ( $\Delta EVE$ )

Bestimmung der Zahlungsströme - Berücksichtigung von Zinsmargen und weiteren Komponenten :

- Die Zahlungsströme werden unter Berücksichtigung der Zinsmargen ausgewiesen.

Mapping-Verfahren - Beschreibung der eingesetzten Zahlungsstrom-Mappingverfahren :

- Die Zahlungsströme zur Bestimmung des  $\Delta EVE$  werden aufgrund von individuellen Verträgen berechnet.

Diskontierungszinssätze - Beschreibung der (produktspezifischen) Diskontierungszinssätze oder Interpolationsannahmen :

- Die Zahlungsströme, einschliesslich der Zinsmargen, werden aufgrund der SARON und Zinsswaps-Kurven (IRSmid) aktualisiert.

### Änderungen der geplanten Erträge ( $\Delta NII$ )

Beschreibung des Verfahrens und der zentralen Annahmen des Modells zur Bestimmung der Änderung zukünftiger Erträge :

- Bei der jährlichen Mittelfristplanung wird die Bilanz der geplanten Periode für verschiedene Szenarien simuliert. Dabei greift die WKB auf verschiedene Kombinationen von Zinsszenarien, Geschäftsstrategien und Kundenverhalten zurück. Annahmen über die Entwicklung der Zinskurve, Einflussfaktoren sowie Volumen- und Fälligkeitsmodelle werden festgelegt. Neben einem Basisszenario werden mehrere alternative Szenarien und Stresssimulationen modelliert. Das Basisszenario wird über einen Zeitraum von 12 Monaten neu berechnet, indem eine Änderung der Zinskurve um  $\pm 150$  bps angewendet wird.

### Variable Positionen

Beschreibung des Verfahrens inkl. zentraler Annahmen und Parameter zur Bestimmung von Zinsneufestsetzungsdatum und Zahlungsströmen von variablen Positionen :

- Die Barwertveränderung des Eigenkapitals wird für die Gesamtbilanz berechnet. Das Zinsbindungsverhalten einer variablen Position wird mittels Portfolios aus Marktzinskombinationen auf Basis von Replikationswerten simuliert. Bei variabel verzinslichen Aktivkonten dienen als Datengrundlage für die Simulation historische Produkt- und Marktzinssätze (*back-looking*). Bei variabel verzinslichen Passivkonten dienen als Datengrundlage für die Simulation die Zinsentwicklungen der Produkte in Abhängigkeit von Entwicklungsszenarien von Marktzinsen (*forward-looking*).

### Positionen mit Rückzahlungsoptionen

Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Rückzahlungsoptionen :

- Die Produkte der WKB beinhalten keine Positionen mit verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen.

### Termineinlagen

Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Abzügen :

- Die Produkte der WKB beinhalten keine Positionen mit verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen. Falls Termineinlagen vorzeitig abgezogen werden, so gilt der Marktwert.

### Automatische Zinsoptionen

Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen :

- Die Produkte der WKB beinhalten keine Positionen mit automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen.

### Derivative Positionen

Beschreibung von Zweck, Annahmen und Verfahren von linearen und nicht-linearen Zinsderivaten :

- Die Bank verwendet die Zinsswaps (IRS) für das Zinsrisikomanagement. Im Rahmen ihrer Refinanzierungsstrategie schliesst sie auch Devisenswaps ab; diese derivativen Instrumente beinhalten auch eine Zinskomponente.

### Sonstige Annahmen

Beschreibung sonstiger Annahmen und Verfahren mit Auswirkungen auf die Berechnung der Werte der Tabellen IRRBBA1 und IRRBB1 wie z.B. Aggregation über Währungen und Korrelationsannahmen von Zinssätzen :

- Es gibt keine sonstigen Annahmen.

**TABELLE IRRBBA1**
**Zinsrisiken : Quantitative Informationen  
zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung**

	Volumen (in Millionen Franken)			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungs- frist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deter- ministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10 % der Ver- mögenswerte oder Verpflich- tungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
<b>Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum</b>							
Forderungen gegenüber Banken	518	518	n/a	0.78	0.78	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	1'842	1'842	n/a	4.46	4.46	-	-
Geldmarkthypotheken	942	942	n/a	0.08	0.08	-	-
Festhypotheken	11'330	11'330	n/a	4.79	4.79	-	-
Finanzanlagen	726	725	n/a	3.53	3.54	-	-
Übrige Forderungen	0	0	n/a	-	-	-	-
Forderungen aus Zinsderivaten <sup>(1)</sup>	3'332	2'238	n/a	1.18	1.66	-	-
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'493	886	n/a	0.85	1.31	-	-
Verpflichtungen aus Kundenein- lagen	1'236	1'096	n/a	1.09	1.21	-	-
Kassenobligationen	0	0	n/a	2.24	2.24	-	-
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4'363	4'363	n/a	5.47	5.47	-	-
Übrige Verpflichtungen	0	0	n/a	-	-	-	-
Verpflichtungen aus Zinsderivaten <sup>(1)</sup>	3'344	3'344	n/a	4.79	4.79	-	-
<b>Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum</b>							
Forderungen gegenüber Banken	58	23	n/a	0.08	0.08	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	277	263	n/a	0.32	0.33	-	-
Variable Hypothekarforderungen	174	174	n/a	1.40	1.40	-	-
Übrige Forderungen auf Sicht	14	14	n/a	0.08	0.08	-	-
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	5'889	5'492	n/a	0.62	0.66	-	-
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	289	282	n/a	0.08	0.08	-	-
Verpflichtungen aus Kundenein- lagen, kündbar aber nicht über- tragbar (Spargelder)	4'228	4'228	n/a	3.48	3.48	-	-
<b>Total</b>	<b>40'056</b>	<b>37'761</b>	<b>n/a</b>	<b>3.26</b>	<b>3.45</b>	<b>10.00</b>	<b>10.00</b>

(1) Zinsswaps (IRS) und Devisenswaps. Aus technischen Gründen ist das Volumen der Derivate sowohl unter Forderungen als auch unter Verpflichtungen aufgeführt.

## TABELLE IRRBB1

### Zinsrisiken : Quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag

in tausend Franken	$\Delta$ EVE (Änderung des Barwerts)		$\Delta$ NII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2022	30.06.2022	31.12.2022	30.06.2022
Parallelverschiebung nach oben	-152'410	-175'483	-3'285	52
Parallelverschiebung nach unten	167'439	193'762	-17'385	-694
<i>Steepener</i> -Schock (Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen)	-42'127	-48'552	-	-
<i>Flattener</i> -Schock (Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen)	13'166	15'449	-	-
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-41'774	-47'972	-	-
Sinken kurzfristiger Zinsen	43'314	49'763	-	-
Maximum	152'410	175'483	17'385	694
Kernkapital (Tier1)	1'431'883	1'380'183		

#### $\Delta$ EVE

Parallelverschiebungen der Zinskurve führen zu den stärksten Veränderungen des Barwertes des Eigenkapitals. Veränderungen der kurzfristigen Zinssätze äussern sich hingegen durch weniger starke Veränderungen. Aufgrund der Bilanzstruktur ist die grösste negative Veränderung auf eine Parallelverschiebung nach oben zurückzuführen, zumal die fest verzinslichen Hypotheken hauptsächlich auf der Aktivseite und die variabel verzinslichen Kundeneinlagen auf der Passivseite erscheinen.

#### $\Delta$ NII

Angesichts des aktuellen Zinsniveaus würden die Aufwendungen für variabel verzinsliche Passivkundengeschäfte im Falle einer Verschiebung nach oben ansteigen. Die fest verzinslichen Aktiv- und Passivgeschäfte werden bei Verfall zu den neuen Konditionen verlängert. Aus dieser Simulation resultiert ein Rückgang der Nettozinserträge.

Die Simulation einer Verschiebung nach unten wirkt sich hauptsächlich auf die kurzfristigen Aktiv- und Passivgeschäfte aus. Der Einfluss auf die Kundeneinlagen ist nur minimal, da bei den Simulationen keine Negativzinsen für die Kundeneinlagen angewandt wurden.

## TABELLE REMA

### Vergütungen : Politik

Die Pflicht zur Veröffentlichung dieser Tabelle gilt nur für Institute, die der zwingenden Anwendung des FINMA-Rundschreibens 10/1 «Vergütungssysteme» (RZ 6) unterliegen. Die Walliser Kantonalbank ist dieser Veröffentlichungspflicht nicht unterstellt.

Im Abschnitt «Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen» des Kapitels «Corporate Governance» ist das bei der WKB geltende Vergütungssystem dargelegt (Seite 88 des Geschäftsbericht 2022).

## TABELLE ORA

### Operationelle Risiken : Allgemeine Angaben

Mit operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, von Menschen und von Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten.

Das operationelle Risikomanagement basiert auf den in der «Risikopolitik» beschriebenen Governance-Grundsätzen, den internen Reglementen und Richtlinien sowie auf einem Modellierungsinstrument, das die Prozesse der Bank und die damit verbundenen Risiken und Kontrollen dokumentiert.

Dieses Instrument ermöglicht es, die operationellen Risiken zu kategorisieren, zu kartographieren und zu messen, um deren Akzeptanzgrad zu bestimmen.

Bei der Bewertung der operationellen Risiken geht es um die direkten finanziellen Verluste sowie um die Folgen eines Vertrauensverlusts der Kunden.

Die operationellen Risiken werden einheitlich aufgrund der Schäden aus Normal- und Extremsituationen gemessen. Es wird eine Datenbank der Ereignisse geführt, die zu Verlusten führten. Zwecks Risikosteuerung werden die Verlustfälle in verschiedene Risikogruppen unterteilt und die Dienststelle «Repository / Prozesse & interne Kontrolle» legt gegebenenfalls risikomindernde Massnahmen fest.

Auch das Business Continuity Management (BCM) trägt zur Sicherstellung der operationellen Sicherheit bei internen und externen Katastrophen bei.

Die Schlüsselkontrollen werden nach einheitlichen Grundsätzen dokumentiert. Sämtliche Departemente der Bank unterziehen die internen Kontrollprozesse einer periodischen Evaluation, um deren operative Effizienz zu messen.

Zuhanden der Generaldirektion (vierteljährlich) und des Verwaltungsrats (halbjährlich) wird ein Bericht über die operationellen Risiken mit den Ergebnissen der Kontrollen erstellt, die bei der Bank im Rahmen ihrer Prozesse durchgeführt werden.

Was die Prozesse, die Informationssicherheit, die Kontrollsysteme und die Ausbildung betrifft, so werden Massnahmen ergriffen, um die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts zu mindern, insbesondere im Bereich der Informatik. Zu diesem Zweck gehört es zu den Hauptaufgaben der Sicherheitsabteilung, die Sicherheit des Informationssystems zu gewährleisten, indem sie gemäss der «Sicherheitspolitik des Informationssystems» ein Sicherheitsdispositiv definiert und umsetzt, das auf der Analyse der Bedrohungen, insbesondere der Cyberkriminalität, beruht.

Die «Richtlinie zur Sicherheit des Informationssystems», die jährlich überprüft wird, definiert die Aufgaben, Rollen und Verantwortlichkeiten in Bezug auf:

- Die Identifizierung der potenziellen Risiken von bankspezifischen Cyberangriffen, insbesondere im Hinblick auf kritische und/oder sensible Daten und IT-Systeme.
- Schutz der Geschäftsprozesse und der technologischen Infrastruktur vor Cyberangriffen, insbesondere im Hinblick auf die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von kritischen und/oder sensiblen Daten und IT-Systemen.
- Schnelle Identifizierung und Benennung von Cyberangriffen auf der Grundlage eines systematischen Überwachungsprozesses der technologischen Infrastruktur.
- Reaktion auf Cyberangriffe mit sofortigen und gezielten Massnahmen und, in wesentlichen Fällen, Aufrechterhal-

tung des normalen Geschäftsbetriebs in Abstimmung mit dem Geschäftskontinuitätsplan.

- Gewährleistung einer schnellen Wiederherstellung des normalen Geschäftsbetriebs nach Cyberangriffen durch geeignete Massnahmen.

Darüber hinaus werden regelmässig Schwachstellenanalysen und Penetrationstests durchgeführt, um kritische und/oder sensible Daten und IT-Systeme vor Cyberangriffen zu schützen.

Um ihre Geschäftstätigkeit auch beim Eintreten aussergewöhnlicher Situationen fortsetzen zu können, hat die Bank für geschäftskritische Prozesse im Rahmen des Business Continuity Management (BCM) Vorkehrungen getroffen. Die geschäftskritischen Prozesse der Bank werden regelmässig unter dem Gesichtspunkt von Auswirkungsanalysen («*Business Impact Analysis*») und der Ermittlung von Optionen zur Aufrechterhaltung und Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeit («*Business Recovery*») überprüft.

Die Walliser Kantonalbank wendet für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses für operationelle Risiken den Basisindikatorenansatz an.

## KLIMABEZOGENE FINANZRISIKEN

Die Auswirkungen des Klimawandels sind zunehmend spürbar und können zahlreiche Akteure, darunter auch Finanzinstitute, betreffen. Infolgedessen verlangen die Regulierungsbehörden immer mehr Transparenz in Bezug auf Klimarisiken. Transparenz ist ein wichtiger Schritt, um diese Klimarisiken zu identifizieren, zu messen und zu managen.

Die Bank legt ihre Informationen zu Klimarisiken entsprechend der von der *Task Force on Climate-related Financial Disclosure* (TCFD) errichteten Referenzstruktur vor. Der nächste Bericht wird die Empfehlungen der TCFD berücksichtigen.

### Corporate Governance

Der Verwaltungsrat ist für die Entwicklung der Strategie der Bank zur Erreichung ihrer Ziele, einschliesslich der Nachhaltigkeit, verantwortlich.

Nachhaltigkeit wurde als strategischer Schwerpunkt der Bank definiert. Der Verwaltungsrat hat insbesondere die Charta für die gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmens (GVU) & nachhaltige Entwicklung genehmigt, die den normativen Rahmen für alle Projekte der Bank darstellt. Sie beruht auf den acht Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, die für die Bank am relevantesten sind.

Die Generaldirektion hat die Aufgabe, die vom Verwaltungsrat festgelegte Nachhaltigkeitsstrategie umzusetzen. Zu diesem Zweck stützt sie sich auf den Chief Sustainability Officer (CSO), der die Koordination und Umsetzung der von der Bank festgelegten Massnahmen sicherstellt. Er arbeitet eng mit allen von diesem Thema betroffenen Einheiten zusammen.

### Risikomanagement

Die Bank wendet für alle Risikoarten, einschliesslich der mit dem Klimawandel verbundenen Risiken, einheitliche Grundsätze des Risikomanagements an.

Die Schlüsselemente des Risikomanagements sind:

- Eine «Risikopolitik und Grundsätze des Risikomanagements» («Risikopolitik»), die sich auf alle Geschäftsbereiche erstrecken;
- Die Anwendung anerkannter Grundsätze zur Messung und Steuerung von Risiken;
- Die Festlegung von Risikolimiten, die der Überwachung und Berichterstattung unterliegen;
- Ein angemessenes Berichterstat-

tungssystem, das alle Risiken umfasst;

- Die Bereitstellung ausreichender finanzieller und personeller Ressourcen für die Risikokontrollfunktionen;
- Die Förderung einer auf Risikoprävention ausgerichteten Kultur auf allen Managementebenen.

Der Verwaltungsrat genehmigt die «Risikopolitik» und definiert darin die Philosophie, die Messung sowie die Steuerung der Risiken. Er überwacht die Einhaltung und Umsetzung der «Risikopolitik» und stützt sich dabei auf die Arbeit seines Prüfungs- und Risikoausschusses.

Die Generaldirektion sorgt für die Umsetzung der vom Verwaltungsrat erlassenen Richtlinien. Sie stellt sicher, dass sich das Risikomanagement auf einer angemessenen Organisation stützt und über geeignete Überwachungssysteme verfügt. Zu diesem Zweck setzt die Generaldirektion ständige Ausschüsse ein.

Die Bank integriert Klimarisiken in die bestehenden Risikoarten, insbesondere in das Kreditrisiko, das Marktrisiko und das operationelle Risiko. Sie achtet besonders auf die regulatorischen Entwicklungen, um den erwarteten Anforderungen gerecht zu werden.

### Strategie

Die Bank hat sich einen strategischen Nachhaltigkeitsrahmen gesetzt, in dem die Nachhaltigkeitsziele der UNO und ein Zeithorizont für deren Erreichung bis 2030 integriert sind.

Klimarisiken, welche in physische Risiken und Übergangsrisiken unterteilt sind, werden als transversale Risiken betrachtet, deren Auswirkungen auf die wichtigsten bestehenden Risikoarten analysiert wurden.

### Kreditrisiken

Das Kreditgeschäft stellt das Hauptgeschäft der Bank dar und wird im Wesentlichen im Kanton Wallis abgewickelt. Kurzfristig ist das Wallis physischen Naturgefahren, die mit dem Klimawandel zusammenhängen, kaum ausgesetzt. Ihre Auswirkungen für die Bank werden derzeit als gering eingeschätzt. Mittel- und langfristig könnten manche Regionen des Kantons den Auswirkungen des Klimawandels stärker ausgesetzt sein. Die von der Bank gewährten Kredite sind über den gesamten Kanton Wallis verteilt. Zum Zwecke der geografischen Diversifizierung in der Schweiz befindet sich ein Teil des Hypothekenportfolios ausserhalb der Kantons Grenzen.

Auch bei den Unternehmenskrediten ach-

tet die Bank auf eine sektorische Verteilung ihres Portfolios. Zwei Sektoren, welche zusammen weniger als 2% des Kreditportfolios ausmachen, wurden als mittel- und langfristig am anfälligsten für physische Risiken identifiziert: die Bergbahnen (verbunden mit Schneemangel) und die Landwirtschaft (Trockenheit, Spätfrost).

Das physische Risiko, das sich aus den Auswirkungen des Klimawandels ergibt, wird somit durch die geografische und sektorale Diversifizierung des Kreditportfolios stark gemindert.

Das mit dem Klimawandel verbundene Übergangsrisiko betrifft vor allem die als Kreditsicherheit dienenden Grundpfandrechte. Manche Pfandrechte könnten mittel- bis langfristig nicht mehr den geltenden Anforderungen, insbesondere in Bezug auf die Heizquelle, entsprechen. Dieses Risiko, welches vor allem Altbauten betrifft, wird nach dem derzeitigen Rechtsrahmen als gering eingestuft.

Die Kunden werden dazu angehalten, bei der Wahl ihrer Anlagen in Immobilien Nachhaltigkeitskriterien mitzuberücksichtigen. Mit dem Inkrafttreten des neuen SBVg-Rundschreibens am 1. Januar 2023 (mit Übergangsfrist bis zum 1. Januar 2024) wird die Bank ihr Beratungsangebot für nachhaltige Hypothekaranlagen weiter ausbauen.

Die von der Bank identifizierten Wirtschaftsbranchen, die hauptsächlich vom Übergangsrisiko betroffen sind, sind solche mit hohem CO<sub>2</sub>-Ausstoss. Diese Branchen machen weniger als 2% des Kreditportfolios der Bank aus und betreffen im Wesentlichen den Transport und das Gas.

### Marktrisiken

Die Energiewende könnte sich auf die Attraktivität und Liquidität von Wertpapieren von Unternehmen mit hohem CO<sub>2</sub>-Ausstoss auswirken.

Die Bank nahm an der Paris Agreement Capital Transition Assessment (PACTA-Studie) teil. Dieser freiwillig durchgeführte Test ermöglicht eine standardisierte Analyse der Klimaverträglichkeit für globale Aktien, Unternehmensanleihen und Kreditportfolios. Die von PACTA erfassten Wirtschaftsbranchen, die besonders grosse Auswirkungen auf das Klima haben (Öl, Gas, Kohle, Strom, Autos, Zement, Luftfahrt und Stahl), machen etwa 10% der gesamten Vermögenswerte der teilnehmenden Finanzinstitute in Aktien und Anleihen börsennotierter Unternehmen aus.

## KLIMABEZOGENE FINANZRISIKEN

### Operationelle Risiken

Bei operationellen Risiken handelt es sich hauptsächlich um physische Risiken, die die Infrastruktur der Bank betreffen. Die Infrastruktur der Bank wird als wenig anfällig für Klimagefahren beurteilt. Mögliche Beschädigungen der Anlagen sind in der in der «Risikopolitik» definierten Anfälligkeit für operationelle Risiken enthalten.

Das Übergangsrisiko betrifft die Sorgfalt, mit der die Bank ihre Energieumstellung umsetzt. Um dieses Risiko zu verringern, hat die Bank eine Nachhaltigkeitsstrategie und einen Nachhaltigkeitskalender eingeführt.

Um einen ersten quantitativen Hinweis auf ihre Klimarisikoexposition zu erhalten, nahm die Bank 2022 am PACTATest teil.

Die Bank hat sich ausserdem ein CO<sub>2</sub>- Reduktionsziel von 35% bis 2030 gesetzt und veröffentlicht jährlich in ihrem Bericht betreffend GUV & nachhaltige Entwicklung ihre Treibhausgasemissionen unter Bezugnahme auf den GRI-Standard (*Global Reporting Initiative*).

### Quantitative Daten

Die Bank prüft derzeit, welche Klimarisikoindikatoren am besten anzuwenden sind, und bemüht sich um die Vervollständigung ihrer Klimadaten, insbesondere für den Bereich Kredite und Finanzanlagen.



